

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 33

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HAPPY END

Bei dem Empfang, den das Weiße Haus in Washington zu Ehren des französischen Schriftstellers und Politikers André Malraux gab, trafen sich zwei alte Bekannte: Malraux und der New Yorker Prof. Robert Geßner, die sich vor dem Krieg in Moskau kennengelernt hatten. Damals hatte Malraux seiner Verach-

tung für die Bourgeoisie lauten Ausdruck verliehen. Nach der Begrüßung fragte Prof. Geßner: «Nun, Mr. Malraux, wie gefällt es Ihnen, bei dem Unternehmen mitbeteiligt zu sein?!»

Theodor von Karman, Leiter des Forschungsinstitutes für Flugwesen der NATO, feierte vor kurzem seinen 81. Geburtstag. Bei dieser Ge-

legenheit bejahte er die Frage, ob die Russen den Amerikanern in der Weltraumfahrt voraus seien. Der Filmproduzent Alexander Ince warf ein: «Gibt es nicht genug Probleme auf der Erde zu lösen, ohne solche Unsummen für die Weltraumfahrt auszugeben?» – «Ja», antwortete von Karman, «es gibt dringendere Probleme. Das ist der Grund, warum die Russen einen Vorsprung vor uns haben. Dort hat niemand diese Frage gestellt.»

